

# Projekt Blühwiese



Heimat- und Wanderverein  
Kirschhofen e.V.  
Breitheckerweg 5  
35781 Weilburg/ Lahn  
OT Kirschhofen  
06471 923043  
Guenther.Wiehlmann@t-online.de

v.00.00  
28.10.2021

## Anmerkung

Die Bilder liegen in einem separaten Dokument, sind durchnummeriert [BWnnn] und müssen noch eingefügt werden.

## Projektinitiierung

*Seit Jahren wurde die Stadtverwaltung Weilburg immer wieder gebeten, das ihr gehörende Ödlande (Flurstück 68) oberhalb der am Breitheckerweg liegenden Grundstücke Oppel (1940), Wiehlmann (1941), Erle (1942) zu mähen. Gras und Brennnesseln standen alljährlich im Frühsommer etwa 1m hoch und samten sich in alle Richtungen aus. Auf dem Grundstück wuchsen keine Blumen. Eine regelmäßige Mahd machte Günther Wiehlmanns Meinung nach Platz für neue Gräser.<sup>1</sup>*

Anlässlich eines Lokaltermins auf dem Spielplatz zwischen Herrn Burger und Günther Wiehlmann (Vorsitzender Heimat- und Wanderverein) am 2.6.2020, bei dem sich über die Sachlage zum Auf- und Umbau einer Schutzhütte auf dem Spielplatzgelände abstimmte, wurde auch angesprochen, dass sich das neben dem Spielplatz liegenden Flurstück 68 nach Mähen und Umbrechen der Grassoden als Standort für eine Blumenwiese anböte.

Jürgen Klemm hatte die Idee, auf dem ungenutzten Gelände in ein "Blühwiese" genanntes Biotop für Insekten und Kleintiere wie Igel, Maulwürfe, Mäuse, Schlangen, Eidechsen usw. zu schaffen und legte einen Plan zur Realisierung vor.

---

<sup>1</sup> Angelehnt an die Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats Weilburg Kirschhofen, Tagesordnungspunkt 11. Verschiedenes



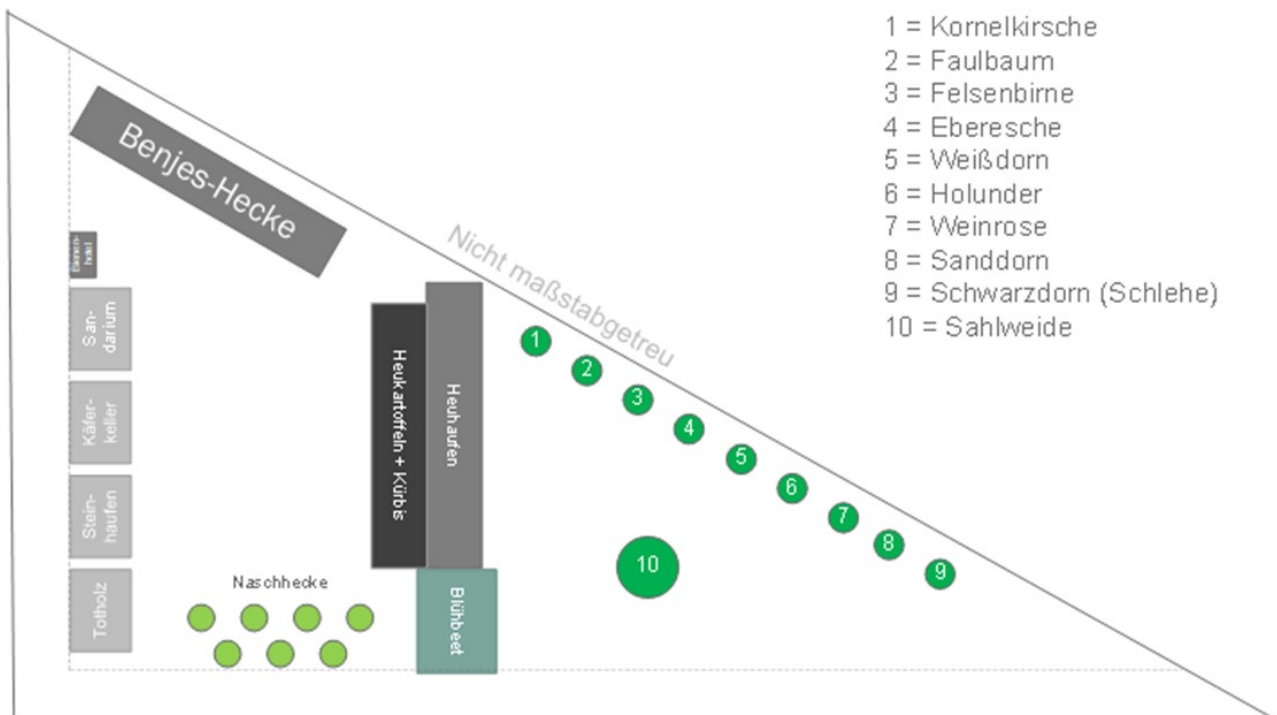


Schaubild 1: Plan Jürgen Klemm, Stand 28.10.2021

Im Heimat- und Wandervereins Kirschhofen e.V. (HuWV) haben sich engagierte Mitglieder gefunden, die das Projekt "Blühwiese" in Abstimmung mit der Stadtverwaltung (Grundstückseigentümer) geplant haben und derzeit in die Realität umsetzen. Projektleiter ist Jürgen Klemm. Mitglieder des Blühwiesenteams sind (sortiert nach Vornamen):

- Christina Schiebel (cs),
- Doreen Reifenberg (ds),
- Günther Wiehlmann (gw),
- Jürgen Klemm (jk),
- Manfred Schiebel (ms),
- Simon Schäl (ss),
- Torben Schiebel (ts).

Beraten wird die Gruppe u.a. vom ausgewiesenen Bienen- und Insektenspezialisten Karsten Klenke und Dietmar Heß (dh), der sich in der Natur der Kirschhöfer Gemarkung bestens auskennt.

Organisatorisch bildet das Team mit Dietmar Heß eine Sparte/ Gruppe des HuWV. Mitglieder des HuWV sind bei Bauaktivitäten für den Verein über die Vereinsversicherung bei Arbeiten an der Blühwiese unfallversichert. Werden die Arbeiten für die Stadt durchgeführt, sind die Aktionen laut Jürgen Klemm von der Unfallversicherung der Stadt abgedeckt.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> von der Stadtverwaltung noch unbestätigt. In jedem Fall gilt, dass ein Versicherungsschutz für die Akteure besteht.



## Plan- und Modulbeschreibung

Eine Blühwiese kann nur auf abgemagertem Boden entstehen. Das erzielt man dadurch, dass der Pflanzenschnitt nicht durch Mulchen erfolgt. Der Boden wird dadurch abgemagert, dass mit einem Balkenmäher/ einer Sense geschnitten und die Mahd durch Abrechen entfernt wird. So wird der Boden nicht überdüngt und Wildpflanzen eine Wachstumschance gegeben.

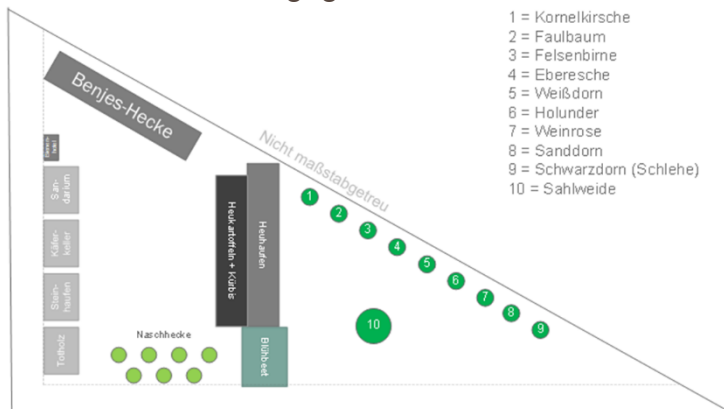


Schaubild 2: Bebauungsskizze Jürgen Klemm, Stand 28.10.2021

Der **Besucherweg** wird am die Grundstücke Oppel und Wiehlmann begrenzenden Zaun entlang führen. Jürgen Klemm tendiert zu einer natürlichen Lösung, z.B die Weggestaltung durch Stehenlassen eines Mähstreifens. Sicherlich wird er dem Team genau erklären, was er damit meint.

Aus Erfahrung weiß ich (gw), dass der Untergrund direkt an den Grundstückszäunen im Herbst/ Winter/ Frühjahr sehr feucht und

rutschig wird. Lasst uns dabei an die Unfallgefahr denken. Der HuWV verfügt über keinen Versicherungsschutz für Besucher des Geländes (nur für Arbeiten durch Vereinsmitglieder am Gelände).

## Ruhebank für die Blühwiese

Außerdem werde ich versuchen, eine Ruhebank für die Blühwiese zu beschaffen, die wir dann an einem noch festzulegenden Platz am Rand der Wiese aufstellen können. Denke dabei an die Massivholzbank, die derzeit auf dem Spielplatz steht und die gut zu dem Charakter der Blühwiese passen würde. Sie kann sicherlich durch eine Bank auf dem Spielplatz ersetzt werden, damit die Kinder weiter gut auf den Baum klettern können. So kann jeder mit Blick auf die Blühwiese ein wenig ausspannen und den Alltag vergessen.

Die **Benjes-Hecke** besteht aktuell aus Koniferen- und Haselnussholz. Die angelegte Hecke bietet für zahlreiche Vogelarten wie beispielsweise Amsel, Zaunkönig, Rotkehlchen und Heckenbraunelle einen geschützten Bereich, den diese gerne als Nistmöglichkeit annehmen. Auch kleine Säuger wie Igel und Siebenschläfer sowie kleine Reptilien wie die Zauneidechse, Amphibien wie die Erdkröte oder Insekten wie Wildbienen beziehen die Benjeshecke gern und sorgen als Nützlinge für einen schädlingsfreien Garten. Doch das Totholz bietet nicht nur Lebensraum, es bringt auch selbst wieder Leben hervor. Während das Holz langsam verrottet, sammeln sich durch Windanflug oder durch den Kot sich dort angesiedelter Tiere Pflanzensamen, die keimen und das lockere Gehölz durchdringen. So entsteht mit der Zeit aus dem lockeren Wall eine stabile, lebende Hecke. Durch das



gezielte Einbringen von Pflanzen lässt sich nicht nur die Artenvielfalt erhöhen, die Hecke kann so auch optisch mit blühendem Mehrwert fürs Auge versehen werden.

Der **Totholzhaufen** enthält u.a. Apfelbaum- und Kirschbaumholzblöcke. Circa 20 Prozent der Waldfauna leben direkt oder indirekt von Totholz, darunter Pilze, Flechten, Moose, Farne, Insekten, Reptilien, Vögel und auch Säugetiere, wie die höhlenbewohnenden Marder und Bilche – alle finden im Totholz eine für sie ideale Habitatnische. Von den Insektenlarven im Holz ernähren sich die Spechte und andere heimische Vögel.

Der **Steinhaufen** besteht aus aufgeschichteten Bruchsteinen, gebrochenen Betonplatten usw. Neben Käfern, Spinnen und anderen Insekten, ziehen Steinhaufen aber auch größere Bewohner an. Eidechsen, Molche und Kröten, Mauswiesel, Schnecken, Igel. Für Schmetterlinge aller Art ist der Steinhaufen ein willkommener Rastplatz. Reptilien nutzen ihn, um darin zu überwintern.

Der **Käferkeller** besteht aus einem Loch im Boden, das mit Totholz gefüllt wird. Er bietet einen Lebensraum für Käfer, Kurzflügler, Hundertfüßer, Tausendfüßer und andere Tiere.

### **Insekten-/Bienenhotel**

Für viele Insekten wie Bienen oder Hummeln wird es immer schwerer, geeignete Plätze zum Nisten oder anderes zu finden. Der Grund: Die Gärten sind oft penibel angelegt und aufgeräumt. Abfälle, Laubreste oder Schnitte von Sträuchern landen in der Biotonne. Die Folge ist, dass für nützliche Insekten Lebensräume verloren gehen.

Etwa 80 Prozent der Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen und Wildbienen und Hummeln helfen dabei. Ohne die Wildbienen wäre ein menschliches Leben gar nicht möglich: Sie bestäuben nicht nur einen Großteil der Pflanzen, sondern sind für die Produktion von rund 30 Prozent der Lebensmittel verantwortlich. Ohne Bienen wären einige Nahrungsmittel nicht verfügbar. Dies gilt nicht nur für Honig. Viele verschiedene Bestäuberarten sichern eine größere Gleichmäßigkeit der Erträge und eine höhere Ernte. Zudem würde es auch zahlreiche Tier- und Pflanzenarten nicht geben. Viele Menschen haben dies erkannt. Daher sieht man sie in letzter Zeit immer häufiger in den Gärten, aber auch in öffentlichen Einrichtungen wie auf Schulgeländen: Nistkästen oder spezielle Insektenhotels, die den Insekten ein Zuhause und einen Unterschlupf zum Nisten bieten. Inmitten der Natur sind kaum noch artgerechte Lebensräume für die Insekten vorhanden.

Mit ihrem Lebensraum verschwinden die dort ansässigen Insekten. Die Tiere, die im Insektenhotel ihr Zuhause finden, sind oft bedrohte Arten. Immer häufiger ist vom Bienensterben die Rede. Hinsichtlich der Erhaltung der Umwelt warnen Experten seit langem: Wenn die Bienen von der Erde verschwinden, haben wir Menschen nur noch rund vier Jahre zu leben. Das Insektenhotel leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Natur. Es kann einen kleinen Teil der verloren gegangenen Lebensräume ersetzen. Der Unterschlupf unterstützt das ökologische Gleichgewicht, hilft dabei, die Natur in ihren Facetten zu erhalten und ermöglicht zudem gute Einblicke in die Lebensweise und Artenvielfalt der verschiedenen Insekten. Das Hotel hilft ihnen nicht nur beim Nisten im Frühjahr und Sommer, sondern ebenso beim Überwintern in der kalten Jahreszeit. Die verschiedensten Bewohner können hier einziehen, beispielsweise:



- Wildbienen wie die Rote Mauer-, Seiden-, Masken- und Pelzbiene
- Hummeln
- Wespen wie die Erdwespe, Gold- oder Grabwespe
- Flor- und Schwebfliegen
- Käfer wie der Lauf- oder Marienkäfer
- Ohrwürmer
- Glühwürmchen
- Schmetterlinge, wenn das Insektenhotel über einen größeren, geschützten Hohlraum verfügt

### **Naschhecke**

[noch einzufügen: Details; wozu soll sie dienen]

### **Heukartoffeln- und Kürbisbeet**

[noch einzufügen: Details; wozu sollen die Beete dienen]

### **Heuhaufen**

[noch einzufügen: Details; wozu dient er]

Die Mahd wurde zusammengereicht, um die Wiese abzumagern. Sie wurde an einer Stelle auf der Wiese aufgehäuft, um Kosten für die Kompostierung zu sparen.

### **Blühbeet**

[noch einzufügen: Details; wozu soll es dienen]

### **Büsche und Gehölze (1-9)**

[noch einzufügen: Details; wozu soll es dienen]

### **Salweide**

[noch einzufügen: Details; wozu soll sie dienen]

Die Salweide wächst zügig zu einem großen Strauch oder kleinen Baum heran. Sie kann je nach Standort und Boden fünf bis zehn Meter **hoch** werden und erreicht eine Kronenbreite von bis zu sieben Metern.

Die Rinde ist grau bis schwarzbraun und mit Längsrissen versehen. Die Blätter sind länglich mit eingesenkten Blattnerve, im Sommer auf der Oberseite dunkelgrün, auf der Unterseite silbrig schimmernd, im Herbst verfärben sie sich gelb-braun. Blüten: Die Salweiden tragen entweder nur männliche oder nur weibliche Blüten.



## Planumsetzung und Aktivitätenlog

Das Ödland wurde von Mitarbeitern des Bauhofs zu zwei Terminen mit einem Balkenmäher gemäht, das Blühwiesenteam hat den Schnitt zusammengereicht und an einer Stelle aufgehäuft, um Kosten für die Kompostieranlage zu sparen.

Die Stadt hat viele verzinkte Rohre geliefert, die von Jürgen Klemm als Begrenzung der Benjes-Hecke und Stützen der zu pflanzenden Gehölze eingeschlagen wurden. [BW035, BW045]

Jürgen Klemm beschaffte das Saatgut für die Blühwiese [BW039], Torben Schiebel fast alle der im Plan mit 1 - 9 bezeichneten Pflanzen [BW130...BW132].

Es würde zu weit gehen, alle Materialspender an dieser Stelle zu nennen. Da wir versuchen, die Kosten für den Aufbau der Blühwiese möglichst gering zu halten, sind wir auf diese Sachspenden angewiesen. Man muss allerdings feststellen, dass persönlicher körperlicher Einsatz das Projekt am schnellsten voranbringt.

Am 9.6.2021 fand am Flurstück 68, der zukünftigen Blühwiese eine Abstimmung des Teams (ds, gw, jk, ms, ss, ts) mit dem Wildbienenspezialisten Karsten Klenke („Eine grüne Wiese ist kein Lebensraum für Wildbienen.“) und dem Kirschhöfer Feldmark- und Naturkenner Dietmar Heß (dh) statt.

So sieht das der Stadt Weilburg gehörende Flurstück von ca. 1086 qm Ödland im Sommer aus, das ein Team des Heimat- und Wandervereins Kirschhofen e.V. mit geringem Kosteneinsatz in eine „Blühwiese“ verwandeln möchte, um Flora und Fauna in Kirschhofen eine ungestörte Heimstatt zu schaffen.

Zu diesem Zweck trafen sich einige interessierte Kirschhöfer Bürger zu einem Ortstermin mit Karsten Klenke, um die weitere Vorgehensweise bzgl. der Wiese hinter dem Kinderspielplatz zu erörtern. Die Wiese soll zukünftig ein- oder zweimal im Jahr gemäht werden und das Schnittgut nach einigen Tagen abtransportiert werden. Man will versuchen, die Wiese abzumagern, die Artenvielfalt zu verbessern und eine Nahrungsgrundlage für Wildbienen, Schmetterlinge und Insekten zu schaffen.

Im Anschluss folgte eine Besprechung des Blühwiesenteams mit Karsten Klenke auf dem Spielplatz, bei der die weitere Vorgehensweise bei der Einrichtung der Wiese geplant wurde. Federführend war dabei Jürgen Klemm, der für dieses Projekt als Leiter fungiert. [BW001...BW003]

Am 20.7.2021 erfolgte die erste Mahd des Ödlands durch die fleißige Mannschaft des Stadtbauhofs, die einen in die Jahre gekommenen Balkenmäher reaktivieren konnte. [BW004, BW005]

Kommentar Jürgen Klemm:

*Die Mitarbeiter des Städtischen Bauhofs haben die Fläche mit dem hohen und umliegenden Gras und Gestrüpp sehr mühsam mit einem alten Balkenmäher für uns gemäht. Dies war sicher der schweißtreibendste Teil der bisherigen Arbeit. Dafür gebührt den Männern unser herzlichster Dank. Das Abrechen und Aufsetzen des abgetrockneten Mähguts, das von Jürgen Klemm täglich*



*aufgelockert und etwas gewendet wurde, war ja keine große Arbeit. Trotzdem hätten wir uns gefreut, wenn ein paar mehr Leute aus unserem Dorf Interesse gezeigt und mit angepackt hätten. Vielleicht kann die bald mit mehr Vielfalt (Gräser, Kräuter und Wildblumen) erstrahlende Wiese ja noch einige Leute begeistern. Aber mit dem Interesse des örtlichen Kindergartens ist ja schon sehr viel erreicht. Gerade unsere Kleinen müssen wir einfach und normal an unsere Natur heranführen. Sie müssen lernen, dass Kühe nicht lila sind und unser Obst nicht in Supermärkten gemacht wird.*

*Endlich kann losgelegt werden mit der Blühwiese. Die Mitarbeiter des Bauhofes sind schon am Schwitzen. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Weilburg ist sehr gut. Immer mehr Blühwiesen entstehen. Herzlichen Dank Herr Bürgermeister Dr. Hanisch und Mitarbeiter. Wir Kirschhöfer treffen uns am Donnerstag ab 18.00 Uhr und magern die Wiese ab. Bitte Rechen und Gabeln mitbringen. Oder wer noch Werkzeuge zur Verfügung stellen kann ... werden gerne angenommen. Alle sind herzlich willkommen. Kinder ,Eltern , Großeltern ... einfach alle.*

Vom 22. bis 24.7.2021 wurde die erste Mahd vom Blühwiesenteam zusammengereicht. Große Harken wurden uns von Dietmar Heß (dh) zur Verfügung gestellt.  
[BW007, BW006, BW008...BW011]

„Rotwein ist für alte Knaben eine von den besten Gaben.“ Wilhelm Busch  
[BW012]

Kommentar Jürgen Klemm

*Habe noch schnell etwas Werkzeug bei Dietmar Hess ausgeliehen. Vielleicht möchten sich ja noch einige Mitbürger für eine tolle und nachhaltige Sache engagieren. Gerade jetzt bekommen wir ja gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist. Kein erfreulicher Anlass. Aber hier in Kirschhofen dürfen wir uns freuen, planen wir doch für unsere Kinder bzw. nachfolgende Generationen.*

*Dankbar bin ich, dass Doreen als Magistratsmitglied und Torben und Simon vom Ortsbeirat schon seit der Planung dabei sind. Die Unterstützung von Bürgermeister, Verwaltung und Bauhof zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und das Thema Biodiversität für alle kein Fremdwort ist.*

Kommentar Jürgen Klemm 24.7.2021

*Fertig! 1086 qm abgereicht und aufgeschichtet. Nun können die nächsten Schritte geplant werden. Danke an Doreen Reifenberg und Tochter Emilie, Torben Schiebel, Manfred Schiebel für die tatkräftige Hilfe. Besonderer Dank an Frau Staaden (Leiterin KiTa Kuckucksnest) für ihr Interesse an der Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir auf der Blühwiese Module gestalten, um bei den Kindern die Liebe zur Natur zu fördern.*

*Wir hoffen, dass auch die Eltern von dieser Begeisterung angesteckt werden.*

*Besonderer Dank geht an Karsten Klenke, der das Projekt sachkundig begleitet.*

*Auch dem Bürgermeister und den Bediensteten der Stadt Weilburg herzlichen Dank für die Unterstützung. Wir sind bei den Genannten auf offene Ohren gestoßen und haben wertvolle Hilfe erfahren.*

*Rückblickend darf ich nochmals an das Biotop (Ponderosa) erinnern.*

*Wir werden euch weiter auf den Laufenden halten und freuen uns über weitere Unterstützung.*

Am 1.9.2021 trat die Mannschaft des Stadtbauhofs erneut an und mähte die Wiese zum zweiten Mal. Bei dieser Aktion wurde auch eine abgestorbene Lärche auf dem Spielplatz gefällt und das Holz in handlicher Größe dem Blühwiesenteam zur Verfügung gestellt. Sofort begann das Team (jk, dr, ts, ms) mit dem Wiederaufbau der Blühwiese.



[BW013...BW016]

Am 3. und 4.9.2021 wurde der frische Grasschnitt zusammengeharkt und auf den Grashaufen aufgeschichtet, damit der Wiesenboden nicht von verrottendem Gras gedüngt wird [BW017...BW021].

Kommentar Jürgen Klemm

*Zu Jürgen Klemms Vergnügen mähte Günther Wiehlmann seinen eigenen Rasen und bekam von Jürgen den Kommentar „ ... ein Depp mäht immer ...“<sup>3</sup>, der auf das Lied von Reinhard Mey hinweist und Jürgens Meinung zu gemähtem Rasen gibt<sup>4</sup> [BW022].*

Am 6.9.2021 wurde der langgestreckte Heuhaufen auf sein vorläufiges Maß durch Übereinanderschichten zurechtgestutzt. Nun ist die Fläche entstanden, auf der Jürgen Klemm gemeinsam mit den Erzieherinnen und Kindern der Kindertagesstätte Kuckucksnest Kirschhofen die Saat für eine Blühfläche ausbringen wird.  
[BW023...BW031]

Kommentar Jürgen Klemm

*An der Gestaltung der Blühwiese wird im Laufe des Restjahres noch Einiges passieren. Freuen wir uns gemeinsam auf einen schönen Herbst und besonders auf ein blütenreiches Frühjahr 2022.*

Wie sagte noch unser deutscher Dichter J.A.Goethe, der zu allem etwas zu sagen hatte, wahrscheinlich am Abend des 6.9.1780, vielleicht auch zu unserem heutigen Feierabend:  
„Über allen Gipfeln ist Ruh', ...“  
[BW032]

Da kein Zuschauer da war haben wir uns zum Abschluss mit einem Schlehenschnaps selbst gefeiert (Danke den Spendern).  
[BW033]

Kommentar Jürgen Klemm

*Wir waren fleißig. Manfred, Günther und ich wurden noch von Familie Schiebel zum Geburtstag mit Schlehenschnaps und Himbeermarmelade verwöhnt. Herzlichen Dank Monika!*

*Mir geht es gerade durch den Kopf: "Mensch was sind wir doch eine tolle Truppe!"  
Ich kann euch versprechen, mit dem Heu wird es 2022 bedeutend leichter. Ich freue mich darauf, mit euch bei einer Flasche Bier oder einem Gläschen Wein auf der Bank zu sitzen und die ersten Blumen zu zählen.*

Die Bilder vom 8.9., 11.9. und 12.9.2021 zeigen, wie der Heuhaufen wächst. [BW034, BW036, BW038]

---

<sup>3</sup> Reinhard Mey, 2003

<sup>4</sup> Ich (gw) muss gestehen: „Ich bin noch nicht soweit wie Jürgen.“





Die Materialsammlung und der Bau des Steinhauens wird von Bildern dokumentiert, die am 13.9.2021 gemacht wurden [BW040...BW043]

Entsprechend schreitet am selben Tag der Bau der Benjes-Hecke voran [BW044, BW045].

Auch der Totholzhaufen wächst am 13., 14, 15.9.2021 zusehend [BW046...BW048, BW050, BW051, BW053...BW061].

Der Heuhaufen sackt schon in sich zusammen [BW062].  
Auf der Wiese zeigt sich schon einiges Leben [BW052, BW066].

Jürgen Klemm hat schon einige Ideen entwickelt, wie man Igel das Leben leichter machen kann [BW063, BW064]. Er beabsichtigt, eine kleine Auswilderungsstation aufzubauen [BW065] und die Igel auf der Blühwiese auszuwildern.

Hier einige Impressionen der fortschreitenden Arbeiten vom 24. Bis 27.9.2021 [BW068...BW071, BW074, BW075, BW078...BW084, BW086...BW090]  
Auch Pausen kamen nicht zu kurz [BW072, BW073, BW076, BW077, BW085]

Am 28.9.2021 ging es mit dem Aufbau der Module weiter im Takt [BW091...BW095]

Am 29.9.2021 bekam das Team Unterstützung von den KiTa Kindern. Jürgen Klemm stellt das Saatgut bereit [BW096].

Und dann kamen auch schon bei leichtem Nieselregen die Hauptakteure aus dem Kuckucksnest. Aus Datenschutzgründen hat Jürgen Klemm die Köpfe „rasiert“ [BW108] [BW097...BW102].

Natürlich waren auch eine große Zahl von Funktionären anwesend ... [BW103...BW105].  
Auf dem Spielplatz gab es für die kleinen Schaffer noch eine Kleinigkeit zu trinken [BW102]. Danach folgte der Auszug der Gladiatoren [BW107].

Am 30.9.2021 hat das Team den Käferkeller in Angriff genommen. Der Boden erwies sich als sehr widerstandsfähig und man dachte an Sprengung. Jürgen Klemm gab die Parole aus, dass das Loch mindestens 60 cm tief sein müsse ... [BW109, BW110, BW112...BW121]. Der Kampf zog sich hin und war auch am 7.10.2021 noch nicht beendet. Im Buddelloch zeigte sich am 12.10.2021 ein Schneigel [BW126], eine uralte Nacktschneckenart.

Da war das Totholzeinsammeln an Günther Wiehlmanns Gartenhaus schon einfacher [BW122...BW124].

Am 12.10.2021 waren die Positionen der Gewächse schon von Jürgen Klemm durch Einschlagen der Pfosten schon festgelegt [BW125].

Letzte Arbeiten an dem Steinhauensmodul wurden ausgeführt [BW127...BW129].



Am 16.10.2021 wurden die Sträucher eingepflanzt [BW130, BW134, BW136...BW137, BW139, BW140] und angegossen. Ein Schmetterling ließ sich auf einer Gießkanne nieder und wärmte sich in der Sonne. Das ganze wurde von Jürgen Klemms Kater genau beobachtet [BW138].

## Werbemaßnahmen

*Tue Gutes und rede darüber*

### Werbung bei der Bevölkerung

Ich (gw) schlage vor, das Layout der Wiese komplett mit einem „Mission Statement“ (warum, wieso, weshalb) für alle Bürger sichtbar an den Kirschhöfer Anschlagwänden anzubringen und die Dorfbewohner aufzufordern, sich das Geschaffene einmal anzuschauen.

Eine Vorstellung des Blühwiesenkonzepts durch ein Teammitglied bei den Teilnehmern des Café Kirschhofen, vielleicht auch bei der ev. Frauenhilfe wäre eine Überlegung wert.

Verfassen einer Pressemitteilung fürs Weilburger Tageblatt und das Seniorenblatt, um das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Dafür können wir auch Frau Heike Lachnit "einspannen".

Jürgen schlägt fürs Frühjahr eine offizielle Bekanntmachung mit Bürgermeister Dr. Hanisch vor, um die Oberen mit einer Möglichkeit zu versorgen, sich zu präsentieren. An wen Jürgen denkt, wenn er sagt: ... Hier können wir alle Akteure ins Boot holen ... verstehe ich noch nicht. Meint er den Ortsbeirat? Er wird es uns noch sagen können.

### KiTa Kinder

Die Einbeziehung der KiTa Kinder ist meiner Meinung schon ein guter Anfang.

### HuWV Vorstand

Ich werde versuchen, bei der nächsten HuWV Vorstandssitzung ein wenig Geld lockerzumachen, damit weitere Pflanzenkäufe u.ä. realisiert werden können.

